

TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten

Leseprobe

TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten

Im inneren Team sind 25 starke Typen, die alle etwas Lebenswichtiges erreichen wollen. Vielleicht sind es noch viel mehr. Aber, diese TwentyFive sind schon Herausforderung genug. Wer sein ganzes emotional hochexplosive Team hinter sich hat, geht seinen Weg ohne inneren Widerstand und mit einem strahlenden Lächeln. Es überrascht nicht, dass diese kraftvoll positive Stimmung auf die Umgebung wirkt. Wenn ich gut für mich sorgen kann, dann bleibt Zeit und Kraft und Verständnis für dich.

TwentyFive lässt die 25 Typen zu Wort kommen und erlaubt ihnen, für sich zu werben. Es geht um das wirkliche Leben, um das Erlernen eines Berufes, um Verhandlungen mit Arbeitskollegen und Kunden, um Partnerschaften, um die Kommunikation und eigentlich um alles, was mit mir und mit dir zu tun hat.

Christoph Hofmański

Christoph Hofmański (Jg. 48) war nach einer Zeit im Management eines IT-Unternehmens als Dozent in den Fachbereichen Kommunikation und Mitarbeiterführung, außerdem als Coach und Supervisor tätig. Seine Klienten waren Unternehmer, Trainer, Coache und Personalentwickler. Die Erfahrungen aus der Praxis nutzte er in den 90ern für die Entwicklung der „Tiefenmotivations-Analyse“. Auf der Grundlage der in Praxis und Theorie gefestigten Erkenntnisse gründete er 2005 das Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management, Görlitz. Er ist nach wie vor als Berater tätig und will mit seinen Büchern das Wissen weitergeben.

Christoph Hofmański

TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten

<http://texorello.net/W33C0P0>



texorello
<http://texorello.org>

Leseprobe

ISBN 9783946373100

Edition 1

© June 12, 2020 by texorello

texorello

15745 Wildau

Germany

<http://texorello.org>



1. Wozu?

Es ist Montagmorgen. Ein milder Tag, Anfang März.

Ich sitze am Schreibtisch und schaue auf die Bäume entlang der Bahngleise in Görlitz. Hier lebe ich zusammen mit meiner Frau seit fünfzehn Jahren.

Nach einem turbulenten und schmerzhaften Leben bin ich alt und ruhig geworden. Jetzt ist es schön. Ich bin angekommen. In dieser alten Stadt. Bei dieser klugen, starken Frau. In diesen Aufgaben, die ich liebe und für wichtig halte.

Auf dem Weg hierher habe ich viele Menschen kennengelernt. Sie kamen zu mir, weil sie sich und ihr Leben verändern wollten. Sie gaben mir ihr Vertrauen und schenkten mir ihre Irrtümer und Erkenntnisse, ihr Wissen und ihre Gefühle.

Vielleicht halfen sie mir mehr als ich ihnen.

Ich habe mich über die Jahre von meiner Kindheit verabschiedet.

Es ist Frieden in mir. Jetzt.

Wozu schreibe ich?

Es gibt zu viele Kriege in der Welt. In den Familien. Zwischen den Kulturen. Gegen die Natur. Gegen sich selbst. All das kann ich nur ertragen, wenn ich Ihnen, liebe Leser, einen kleinen Beitrag für ein gegenseitiges und friedvolles Verständnis liefere.

Jedes Verhalten hat Ursachen und Ziele. Wir können und

müssen alles Zerstörerische gleichzeitig ablehnen und verstehen.

Vor einigen Jahren war mein Appell „Hinter allem den Menschen sehen“. Mir war und ist wichtig, durch die Fassaden aus Wut, Hektik, Zerstörung und Verzweiflung hindurch zu sehen und zu erkennen, um was es dem Menschen wirklich geht.

Ich weiß, dass die Würdigung der inneren Vielfalt und der in unserer Seele wirkenden Kräfte zu einem inneren und äußeren Frieden führt.

Über diese Vielfalt schrieb Hermann Hesse:

„In Wirklichkeit aber ist kein Ich, auch nicht das naivste, eine Einheit, sondern eine höchst vielfältige Welt, ein kleiner Sternenhimmel, ein Chaos von Formen, von Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten. Als Körper ist jeder Mensch eins, als Seele nie... - Unsere Bestimmung ist es, die Gegensätze richtig zu erkennen, erstens als Gegensätze, dann aber als Pole einer Einheit... Die Einheit, die ich hinter der Vielfalt verehre, ist keine langweilige, keine graue, gedankliche, theoretische Einheit. Sie ist ja das Leben selbst, voll Spiel, voll Schmerz, voll Gelächter.“ (Hesse, Steppenwolf, 1927)

Um zu verstehen, wie wir diese Vielfalt einigen können, hilft mir das, was C.G.Jung sagte:

Das Gegensatzproblem ist) ein der menschlichen Natur inhärentes System... Es gibt kein Gleichgewicht und kein System mit Selbstregulierung ohne Gegensatz. Die Psyche aber ist ein System der Selbstregulierung. (Jung, Gesammelte Werke VII, 1926)

Ohne innere Konflikte gibt es kein Verhalten. Es ist an der Zeit, die Konfliktparteien in uns an den Verhandlungstisch zu bringen.

* * *

![PAGE][<https://texorello.org/de/W33C0P0>][TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten][Das gedruckte Buch oder das e-book können hier bestellt werden.][W33C3P1I2]

2. Begegnungen

Wo waren Sie heute Morgen, bevor Sie wach wurden?

Was ist in den Träumen geschehen? Wozu?

Jetzt, da Sie wach sind: Wer oder was lässt Neugierde, Müdigkeit, Lust, Gedanken, Ideen oder Zweifel in Ihr Bewusstsein fallen?

Wie nennen Sie die Figuren, die in der Nacht Ihre Traumwelten bevölkern und die sichSie am Tage mit unausgesprochenen Gedanken oder auch diffusen Gefühlen unterstützen oder belästigen?

Wenn wir von außen mit bildgebenden Verfahren „in das Gehirn“ schauen, sehen wir ein lebhaftes Gewusel gleichzeitig oder nacheinander aktiver Hirnareale. Wenn wir die Augen schließen und es zulassen, dann tauchen Gestalten auf. Manchmal wenige, gelegentlich auch Hunderte.

Was wollen diese Typen von uns?

Wir werden sie fragen.

Wer seid Ihr?

Ein Gemurmel von Tausenden antwortet mit einem undurchdringlichen Durcheinander.

Bitte, nicht alle gleichzeitig!

Vielleicht erst einmal die Ältesten von Euch?

Vier gewaltige Typen treten vor. Sie erinnern an Götter.

Wir sind die Eltern deiner Götter. Wir sind Archetypen. Wir machen dir die Hölle heiß. Wir jagen dich durch das Leben, bis du uns akzeptierst. Dann aber, mein Freund, sind wir deine Diener.

Oh, und was wollt ihr von mir?

Ich will Macht.

Ich will Leistung.

Ich will Beziehungen.

Und, fügt der vierte hinzu, ich will Freiheit.

Jede Persönlichkeit hat viele Seiten und jede einzelne beeinflusst unser Denken, Fühlen und Handeln. Im Laufe der Zeit lernen wir uns selbst und damit unser inneres Team kennen.

Um etwas Struktur in das innere Chaos zu bringen: Es sind 25 starke Typen, die alle etwas Lebenswichtiges erreichen wollen. Vielleicht sind es noch viel mehr. Aber, diese TwentyFive sind schon Herausforderung genug.

Unser bewusstes Denken braucht eine Ordnung. Wir schaffen uns ein Bild von uns selbst und von unserer Umwelt, damit wir denken, vergleichen und frei entscheiden können.

Es bilden sich Hierarchien und Zusammenhänge, wie

- Triebkräfte: Wenn ich Beziehungen will,
- Grundbedürfnisse: sind Kontakte und Einfühlung lebenswichtig,
- Orientierungen: die sich auf Menschen beziehen
- Situation: und zur aktuellen Situation passen,
- Präferenzen: die ich wahrnehmen und fühlen kann,
- Fokussierung: wenn ich bewusst auf Emotionen und Abläufe achte
- Selbstbild: und die mit dem, was mich ausmacht, übereinstimmen.

Und wozu das Ganze?

Wer sein ganzes, emotional hochexplosives Team hinter sich hat, geht seinen Weg ohne inneren Widerstand und mit einem strahlenden Lächeln. Es überrascht nicht, dass diese kraftvoll positive Stimmung auf die Umgebung wirkt. Wenn ich gut für mich sorgen kann, dann bleibt Zeit und Kraft und Verständnis für dich. Das löst nicht die Probleme dieser Welt, aber es ist ein

Anfang.

* * *

![PAGE][<https://texorello.org/de/W33C0P0>][TwentyFive -
Von den Kräften des Unbewussten][Das gedruckte Buch oder das
e-book können hier bestellt werden.][W33C3P1I2]

Leseprobe

3. Abbildungen & Videos

Für jede Abbildung gibt es im Buch "TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten" nur Schwarz-Weiß-Bilder. Dieser Anhang enthält für alle Bilder

- farbige Ansichten,
- eine kurze Erklärung und
- ein Video mit schrittweisen Erläuterungen von Christoph Hofmański.

* * *

![PAGE][<https://texorello.org/de/W33C0P0>][TwentyFive - Von den Kräften des Unbewussten][Das gedruckte Buch oder das e-book können hier bestellt werden.][W33C3P1I2]

3.1 Abbildung 1: Ebenen TwentyFive

Unser Wissen über das Gehirn wächst Jahr um Jahr. Wir sehen mit den bildgebenden Verfahren, wie viele Hirnareale mit einfachen Wahrnehmungen und Entscheidungen beschäftigt sind.

Aber, wir haben keinen Zugriff auf die gespeicherten Erinnerungen oder die Verarbeitungsprogramme. Weder bei uns noch bei anderen.

Die Seele können wir uns als Software vorstellen. Wir können beobachten, welche Ergebnisse diese Programme in welchen Situationen produzieren. Das kann Verhalten sein. Oder Fantasien und Träume.

Mit diesen Beobachtungen versuchen wir zu verstehen, welche Kräfte auf welche Weise aktiv sind. Um darüber reden zu können und ein Verständnis zu ermöglichen, haben wir diese hierarchische Ordnung skizziert.

[LINK][]

3.2 Abbildung 2: Das Macht-Motiv

Vorweg: Es geht nicht um das neurotische Verhalten seltsamer Menschen, sondern um einen Ur-Trieb, den alle Lebewesen brauchen. Manche Tiere kämpfen auch körperlich darum, andere zeigen sich in ihrer ganzen Pracht, um ihre Gene weitergeben zu dürfen. Sie beobachten wachsam ihre Umgebung und sichern ihr Territorium gegen potenzielle Gegner.

Macht ist eine Kraft, ein Energiepotenzial. Auch Menschen müssen die Situation kontrollieren, Gefahren erkennen und manchmal für ihre Rechte oder für ihre Erfolge kämpfen.

[LINK] []

3.3 Abbildung 3: Das Leistungs-Motiv

Dieses Energie-Potenzial bezieht sich zu Beginn nicht auf andere Menschen.

Ich will nur so für mich selbst spielen und die Welt entdecken.

Es beginnt spätestens nach der Geburt. Wir lernen, probieren aus, verbessern und sind stolz auf die ersten Laute, auf die ersten Schritte, die wir gehen, oder auf den Turm, den wir aus Bauklötzen zusammenstellen, und auf die ersten einfachen Sätze, die wir sprechen.

Schon früh lernen wir, dass unsere Umgebung auf unsere Leistungen reagiert. Es tut gut, etwas Besonderes zu schaffen, wenn andere davon so begeistert sind.

[LINK][]

3.4 Abbildung 4: Das Kontakt-Motiv

Diese Triebkraft wird auch Bindung genannt.

Dieser Begriff zeigt vielleicht schöner, um was es geht.

Die tiefste Bindung erleben wir schon vor unserer Geburt. Wir sind eins mit unserer Mutter. Ganz und gar von ihr umgeben.

Später sehnen wir uns meist unbewusst in diese tiefe Geborgenheit zurück.

Wir finden Partner, mit denen wir uns eins fühlen können, oder Gruppen, in die wir uns integrieren.

[LINK] []

Christoph Hofmański

Leseprobe

Ende der Leseprobe

Das vollständige Buch finden Sie bei Amazon.

ISBN: 9783946373100